MÄRKTE&ANGEBOTE

AUSGABE NR. 6 / 2024

5. FEBRUAR 2024

SPARKASSE FÜRTH

IN DIESER AUSGABE

SEITE 2

WOCHENAUSBLICK: BIG TECHS ÜBERLAGERN AUCH IM NEUEN JAHR DEN SEHR TEUREN US-AKTIENMARKT

SEITE 9

MARKTÜBERBLICK

SEITE 10

DEKA INVESTMENT GEWINNT ZWEI AWARDS.

SEITE 13

IMMOBILIEN ALS STABILITÄT IM PORTFOLIO

SEITE 14

ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

SEITE 17

IMPRESSUM UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Quelle: LBBW vom 2. Februar 2024

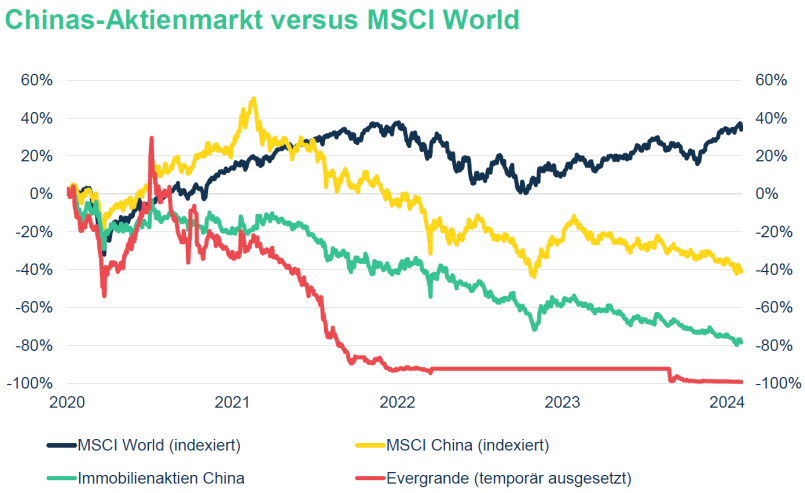
BIG TECHS ÜBERLAGERN AUCH IM NEUEN JAHR DEN SEHR TEUREN US-AKTIENMARKT

Fazit

Aus den jüngsten Worten von Fed-Chef Jerome Powell lässt sich herauslesen, dass es wohl noch einige Monate bis zur ersten US- Leitzinssenkung dauern wird. Träume von einem Schritt schon im März dürften daher Schäume sein. Anleger, welche auf „Big Tech“ setzen, konnten hingegen weiter träumen. Die sechs Giganten mit KI-Phantasie setzten ihren Lauf auch im neuen Jahr fort. Temporär ging es diese Woche hier jedoch ruckelig zu, weil die Anleger die von diesen vorgelegten Quartalszahlen und Ausblicke nicht durchgängig goutierten. Die US-Berichtssaison fällt bei näherer Betrachtung ohnehin weit schwächer aus, als dies auf den ersten Blick erscheint. Kein Wunder also, dass der US-Markt außerhalb der Tech-Giganten bislang bestenfalls auf der Stelle tritt. Dies dürfte nicht zuletzt seiner Bewertung geschuldet sein, welche auch dann noch sehr hoch ausfällt, wenn man die großen Tech-Player herausrechnet.

Evergrande-Liquidation als Bürde für China

Der seit längerem im Abwärtssog befindliche chinesische Aktienmarkt war mit weiteren dynamischen Verlusten in das neue Jahr gestartet. Prompt machten vergangene Woche Gerüchte die Runde, dass die chinesische Regierung den Markt im Stile von Baron von Münchhausen retten will, in dem sie ihn quasi am eigenen Schopfe aus dem Sumpf zieht. Hierzu sollen umgerechnet rund 285 Mrd. Euro aus Offshore-Geldern chinesischer Staatsunternehmen sowie lokalstaatlichen Investmentvehikeln mobilisiert und in einen „Stabilisierungsfonds“ gesteckt werden, welcher im großen Stil chinesische Titel kaufen soll. Dem MSCI China brachte diese Nachricht binnen weniger Tage eine Erholung um gut 8 %.



Quelle: LSEG; LBBW Research

Zu Beginn dieser Woche dominierten allerdings schon wieder negative Nachrichten: Ein Gericht in Hongkong ordnete nämlich die Abwicklung von Evergrande, des hoch verschuldeten und einstmals größten Immobilienentwicklers der Welt, an. Spannend dürfte dabei sein, ob China hierbei mit ausländischen Gläubigern anders verfährt als mit inländischen. Evergrande war Ende 2021 mit seinen Auslandsschulden in Verzug geraten und

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

Quelle: LBBW vom 2. Februar 2024

zum Symbol der Schuldenkrise im chinesischen Immobiliensektor geworden. Die Entscheidung, den Baukonzern zu liquidieren, dürfte die bereits angeschlagenen chinesischen Kapital- und Immobilienmärkte weiter erschüttern. Für die chinesische Konjunktur könnte sich dies zudem als weiterer Dämpfer erweisen. Seit der Evergrande-Nachricht verpuffte jedenfalls der Löwenanteil der temporären Kurserholung des chinesischen Markts wieder.

Schwacher Abgang…

Dass das deutsche BIP im 4. Quartal 2023 saisonal bereinigt um 0,3 % gesunken ist, war inoffiziell zwar schon bekannt. Aber seit Dienstag haben wir dies nun schwarz auf weiß. Der sogenannte statistische Überhang stellt sich hierdurch auf -0,2 %. Damit startet die deutsche Wirtschaft mit einem Handicap ins neue Jahr: Gemeinhin würde man schließlich erwarten, dass sie in 2024 ein Nullwachstum hinlegt, wenn sie in allen vier Quartalen des neuen Jahres stagnieren würde. Wegen des statistischen Unterhangs käme jedoch im Vergleich der Gesamtjahre eine rückläufige Wirtschaftsleistung heraus.

Im gesamten Euroraum lief es im vierten Quartal zwar besser als hierzulande, jedoch ebenfalls alles andere als gut. Mehr als eine Stagnation kam nicht heraus. Weil der statistische Überhang hier praktisch bei Null liegt, startet der Euroraum in Bezug auf das BIP-Wachstum 2024 ohne Malus, aber eben auch ohne Bonus in das neue Jahr.

… bei sinkender Teuerung

Die am Mittwoch veröffentlichte Vorabschätzung zur heimischen Inflation im Januar lag mit 2,9 % leicht niedriger als im Konsens (3,0 %e) prognostiziert und fiel aufgrund von Sondereffekten zudem markant geringer aus als noch im Dezember (3,7 %). Die gestern veröffentlichten Zahlen zur Teuerung im gesamten Euroraum waren indes weit weniger spektakulär. In der Headline entsprach der Wert mit 2,8 % lediglich den Erwartungen und lag zudem auch nur geringfügig unter dem Dezemberwert von 2,9 %. Die Kernrate, also ohne Berücksichtigung der Preisentwicklung bei Energie und Lebensmittel sank von 3,4 % im Dezember auf 3,3 % im Januar ebenfalls um einen Zehntelprozentpunkt, blieb hierbei allerdings leicht oberhalb der Konsensprognosen von 3,2 %.

Weiter Sorgen wegen Nahost

Die fortdauernden Angriffe der vom Iran unterstützen jemenitischen Huthi-Rebellen auf Containerschiffe im Roten Meer haben seit einigen Wochen zur Folge, dass sich so manche Reederei aus Sicherheitsgründen gegen die Abkürzung durch den Suezkanal und für den weitaus längeren Weg entlang der Südspitze Afrikas entscheidet. Der Warenverkehr via Suezkanal, über den normalerweise 12-15 % des Welthandels und 25-30 % des weltweiten Containerverkehrs laufen, brach gemäß UN-Angaben deshalb zuletzt um fast die Hälfte ein. Die längere Route fordert dabei ihren Tribut: Die Transportosten für einen 40-Fuß-Container von China in die EU stiegen dramatisch an. Vor dem palästinensischen Überfall auf Israel hatten sie noch unter 1.000 US-Dollar gelegen. Zum Jahreswechsel waren es bereits 50 % mehr. Inzwischen werden hierfür sogar über 5.000 US-Dollar verlangt. Weil die weltweit nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehenden Transportschiffe und Container nun wesentlich länger unterwegs sind, kommt es auch anderorts zu Engpässen: Deshalb legten – um nur ein Beispiel hierfür zu nennen – die Kosten für die Verschiffung von Treibstoff von Südkorea nach Singapur jüngst ebenfalls um 50 % zu. Zu allem Überfluss kommt es aktuell auch im Panamakanal zu Problemen: Wegen des sehr niedrigen Wasserstands infolge einer Dürre sank das Transportvolumen dort zuletzt ebenfalls um 36 %.

© 2021 Sparkasse Fürth

Quelle: LBBW vom 2. Februar 2024

Parallel hierzu wuchsen zudem die Sorgen vor einer weiteren Eskalation im Pulverfass Nahost: US-Präsident Joe Biden schwor jedenfalls Vergeltung für die mutmaßlich von pro-iranischen Terroristen verübten Drohnenangriffe auf eine US-Militäreinrichtung in Jordanien. In dieser Gemengelage legte der Rohölpreis zuletzt wieder um einige US-Dollar zu.

Alles zusammengenommen, also höhere Frachtkosten, längere Lieferzeiten und hierdurch verursachte Knappheiten, sowie ein steigender Ölpreis drohen die Inflation wieder ein Stück weit anzuheizen und würden den Notenbanken die Entscheidung bezüglich des richtigen Zeitpunkts für eine erste Leitzinssenkung daher weiter erschweren.

Fed dürfte wohl die Jahresmitte anpeilen

Das vorgestern stattfindende FOMC-Meeting der US-Währungshüter bestärkte uns in der Auffassung, dass die US-Notenbank Fed – wie wohl auch die EZB – den Juni als Termin für eine erste Leitzinssenkung im Blick haben dürfte. Schließlich wünschen sich die US-Währungshüter für eine Zinssenkung erst noch mehr Zuversicht bezüglich des Wiedererreichens des 2%-Inflationsziels. Diese Klarstellung weckte die Wall Street unsanft aus ihren Träumen von sehr baldigen Zinssenkungen. Eine frühere Zinssenkung als im Juni halten wir daher nur dann für möglich, wenn sich das konjunkturelle Umfeld in den kommenden Wochen abrupt zum Negativen hin verändern würde.

US-Immobilien scheinen Kurve zu kriegen

Um den US-Immobilienmarkt ist es seit längerem nicht so gut bestellt. Vor einem knappen Jahr war dies ein Mitgrund, dafür, dass einige stark im Immobiliengeschäft tätige US-Regionalbanken ins Straucheln gerieten. Aktuell befindet sich mit New York Community Bancorp wieder ein Institut in den Schlagzeilen. Mit den seit Herbst 2023 in Summe wieder gesunkenen Zinsen ist jedoch die Hoffnung verbunden, dass der Immobilienmarkt nun wieder die Kurve kriegen könnte. Dies scheint nun tatsächlich der Fall zu sein – aber noch verhalten: Der NAHB-Index, welcher als wichtigster Frühindikator zum US-Immobilienmarkt gilt, legte im Januar zum zweiten Mal in Folge zu. Und auch die harten Daten zur Immobilienaktivität – welche allerdings erst für Dezember vorliegen – zeigen gewisse Stabilisierungstendenzen. Zum zweiten Mal in Folge lagen die Zahlen zu Baugenehmigungen, Neubaubeginnen sowie Neubauverkäufen knapp oberhalb ihrer Vorjahresniveaus. Lediglich bei den Verkäufen bestehender Häuser steht YoY noch ein begrenztes Minus zu Buche. Ein erster Schritt in Richtung Erholung scheint damit geschafft. Allerdings noch nicht mehr als das: Verglichen mit dem Monat davor waren die Dezember-Zahlen nämlich keineswegs das Gelbe vom Ei – die Neubaubeginne sowie die Verkäufe bestehender Häuser lagen sogar unter den Novemberwerten. Relativ zu den Hochs vor Beginn der Immobilienkrise fallen die Zahlen zudem nach wie vor mehr als bescheiden aus. Während der Abschlag hierzu bei den Neubaubeginnen mit „nur“ 19 % noch am geringsten ausfällt, ist er bei den Verkäufen bestehender Häusern mit mehr als 42 % am größten.

Überzeugend und enttäuschend zugleich

Die US-Unternehmen sind wahre Champions im Erwartungsmanagement. Regelmäßig berichten sie in großer Breite besser als erwartete Quartalszahlen. Den Kursen tut dies zumeist gut, auch wenn die Zahlen wie zuletzt häufig bei näherer Betrachtung alles andere als überzeugend, sondern im Gegenteil sogar enttäuschend ausfielen.

© 2021 Sparkasse Fürth

Quelle: LBBW vom 2. Februar 2024

Die derzeit laufende Berichterstattung zum 4. Quartal 2023 ist ein Paradebeispiel hierfür: Stand jetzt haben 43 % der Mitglieder des S&P 500 ihre Quartalszahlen vorgelegt. 81 % dieser Unternehmen berichteten dabei einen über den Prognosen liegenden Gewinn je Aktie. Dieser Wert bezieht sich allerdings immer auf die jeweiligen Erwartungen unmittelbar vor Veröffentlichung des Quartalsberichts. Zu diesem Zeitpunkt lagen die Schätzungen jedoch weit niedriger als noch einige Wochen oder gar Monate zuvor. Typische Praxis der Unternehmen ist es nämlich, die Erwartungen der Analysten im Vorfeld des Zahlenreigens aktiv zu dämpfen, wodurch die Messlatte zum eigentlichen Berichtstermin niedriger liegt und daher auch einfacher übersprungen werden kann. Ohne dieses Vorgehen hätte es zuletzt schon Enttäuschungen in großer Breite gehagelt. Dieses Mal dürfte erschwerend noch eine sich sukzessive abschwächende Konjunkturdynamik hinzu gekommen sein.

Bei detaillierter Betrachtung der Zahlen erkennt man nämlich, dass sich das Bild über das Jahr 2023 hinweg immer weiter verschlechterte: Das letzte wirklich positiv überraschende Quartal war Q1/2023. Damals fiel der auf Indexebene aggregierte Quartalsgewinn nämlich um satte 6,9 % höher aus, als er zum Ende jenes Quartals erwartet wurde. Und auch gegenüber den zu Beginn des ersten Quartals 2023 gültigen Prognosen ergab sich damals eine positive Überraschung, wenngleich diese mit 1,6 % längst nicht so üppig ausfiel. Ersteres galt mit einem Surprise von 2,4 % auch noch für Q2/2023. Verglichen mit den Prognosen zu Beginn des zweiten Quartals ergab sich hier jedoch bereits ein um 2,6 % niedrigerer Wert. Der aggregierte Q3-Gewinn lag dann sogar um 6,0 % niedriger, als er zum Quartalsende erwartet wurde, bzw. fiel um 5,8 % geringer aus als zu Quartalsbeginn prognostiziert. Für Q4 zeichnet sich nun das mit Abstand schwächste aller vier 2023er-Quartale ab: Stand jetzt fällt der auf Indexebene aggregierte berichtete Quartalsgewinn gemäß Berechnungen des Indexanbieters S&P nämlich um 6,1 % niedriger aus, als er zum Ende des Quartals – also per 31.12.2023 – erwartet wurde. Und verglichen mit den Gewinnschätzungen zum Beginn des vierten Quartals – also per 1.10.2023 – liegt der Abschlag sogar bei satten 12,9 %.

Für den berichteten genauso wie für den ebenfalls auf Indexebene aggregierten operativen Gewinn gilt dabei, dass ihn die US-Blue-Chips schon seit längerem nicht mehr steigern konnten. Auf Q4/2021, das bislang beste Quartal in der US-Geschichte, folgten nämlich insgesamt acht Perioden, in denen das Gewinnniveau in der Tendenz leicht sank. Da es sich beim Gewinn um eine nominale und keine reale Größe handelt, und die Teuerung in dieser Phase besonders markant ausfiel, müssen wir in realer Betrachtung sogar einen deutlichen Gewinnrückgang konstatieren.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Schätzungen dürfte auch Q1/2024 das bisherige (nominale) Rekordniveau verfehlen. Erst für Q2/2024 (beim operativen Gewinn) respektive Q3/2024 (beim berichteten Gewinn) wird derzeit eine neue Bestmarke erwartet. Aber Obacht, die Prognosen hierfür befinden sich seit einiger Zeit klar im Rückwärtsgang, weshalb es noch keineswegs abgemacht ist, dass die US-Blue-Chips im Laufe dieses Jahres überhaupt neue Bestmarken erzielen werden.

US-Großkaliber übertünchen Entwicklung

Auch nach dem Jahreswechsel hält die vor rund einem Jahr begonnene Fokussierung der Anleger auf die KI-Phantasie weiter an. Die sechs Großkaliber im US-amerikanischen S&P 500 mit KI-Phantasie – also Apple, Microsoft, Alphabet, Nvidia, Amazon und Meta – hatten im vergangenen Jahr einen gewichteten Kursanstieg von fulminanten 82,9 % auf das Börsenparkett gezaubert. Die restlichen 494 Indexmitglieder schafften in dieser Zeit hingegen lediglich ein Plus von 1,4 %. Dieses Szenario setzte sich seit Jahresbeginn weiter fort: Der „S&P 494“ liegt seither sogar um 1,0 % im Minus, während die sechs Großkaliber schon wieder um gewichtet 13,6 %

© 2021 Sparkasse Fürth

Quelle: LBBW vom 2. Februar 2024

zulegten. Der Anteil der Indexmitglieder, welche sich seit Jahresbeginn besser entwickelten als der S&P 500 selbst, liegt aktuell nur bei 35,4 %, während schon 5,8 % der Titel einen Kursverlust im zweistelligen Prozentbereich aufweisen.

Im Laufe der zu Ende gehenden Woche standen fünf dieser sechs Großkaliber zudem mit Quartalszahlen im Fokus. Nur Nvidia berichtet wegen eines um einen Monat gegenüber dem Kalenderjahr verschobenen Geschäftsjahres erst am 21.2. seine Q4-Zahlen. Während Alphabet und Microsoft ihre Zahlen bereits am Dienstag vorlegten, waren Amazon, Apple und Meta erst am Donnerstag an der Reihe. Alphabet und Microsoft konnten mit ihren berichteten Gewinnen je Aktie zwar die Konsensschätzungen um jeweils wenige Prozent toppen. Den Anlegern war dies jedoch wohl zu wenig. Und auch von den Ausblicken waren sie nicht vollständig überzeugt. Sie zeigten sich daher insbesondere bei ersterer Gesellschaft arg verschnupft. Amazon, Apple und Meta schafften es jeweils ebenfalls, einen über den Analystenerwartungen liegenden Gewinn je Aktie zu präsentieren. Während die Zahlen von Apple dabei weniger goutiert wurden, zeigten sich die Anleger mit Meta und vor allem mit Amazon zufrieden. Schien die Stimmung bezüglich „Big Tech“ im Laufe dieser Woche angeknackst, dürfte die temporäre Tristesse nun wohl wieder abflauen.

S&P 500 nicht nur optisch teuer

Ein gewisser Teil des aktuell deutlich erhöhten KGVs des S&P 500 ist den oben genannten Großkalibern geschuldet. Der Unterschied ist allerdings längst nicht so riesig, wie man angesichts der regelrechten KI-Manie annehmen könnte.

Anstatt bei 20,3 läge das 12-Monats-Forward-KGV unter Herausrechnung dieser sechs Unternehmen „nur“ bei 18,2. Aber selbst hiermit wäre der US-Markt immer noch markant höher bewertet als im Median (15,3) seit 1988. Dies liegt daran, dass das gewichtete KGV der sechs derzeit am höchsten kapitalisierten US-Gesellschaften längst nicht mehr so hoch ausfällt wie noch zu früheren Zeiten. Lag es im Jahr 2015 noch über der Marke von 60 und kratzte in den Jahren 2018 und 2020 nochmals an der Marke von 50, liegt es aktuell lediglich noch 27,5. Per se sind die sechs Giganten daher zwar alles andere günstig bewertet, ihre KGVs sind andererseits aber auch nicht überzogen. Zumal dann, wenn man bedenkt mit welcher Dynamik ihre Gewinne wachsen. Schließlich fällt der gewichtete 12-Monats-Forward-Gewinn der sechs genannten Titel aktuell um fast 85 % höher aus als noch vor einem Jahr.

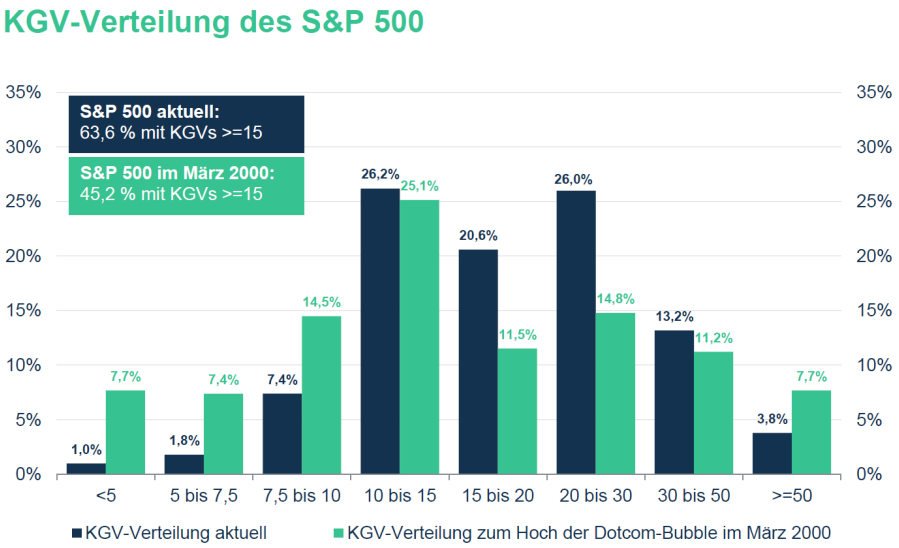
Die häufig geäußerte Vermutung, dass der S&P 500 nur deshalb über ein hohes KGV verfügt, weil dieses durch wenige große Unternehmen nach oben verzerrt werde, ist daher nicht richtig.

In Wirklichkeit ist der S&P 500 in seiner Breite aktuell sogar höher bewertet als zu seinem Hoch im März 2000, als die Dotcom-Bubble platzte. Kann das wirklich sein? Lag das 12-Monats-Forward-KGV des S&P 500 damals nicht deutlich höher als derzeit? Ja, aber … Als die Blase platzte, fiel das 12-Monats-Forward-KGV des S&P 500 mit 24,7 tatsächlich wesentlich höher aus als derzeit. Trotzdem gab es zu diesem Zeitpunkt im Index deutlich mehr günstig bewertete Titel als aktuell. Weil es damals aber auch weit mehr Titel als heute mit KGVs oberhalb von 50, 100 oder sogar 1.000 gab, überzeichnete das auf Indexebene ermittelte Multiple die damalige KGV-Verteilung markant. Vergleicht man nämlich die KGV-Verteilung der einzelnen Indexmitglieder von heute mit damals, erkennt man, dass diese inzwischen rechtsschief ist. Als die Dotcom-Bubble platzte, besaßen nämlich „nur“ 45,2 % der Mitglieder des S&P 500 KGVs von 15 und mehr. Inzwischen sind es hingegen 63,6 % aller Titel. Auffällig ist dabei, welch hohe Anzahl an Indexmitglieder im KGV-Intervall zwischen 20 und 30 zu verorten sind. Selbst wenn man sämtliche Werte aus der Betrachtung ausklammern würde, welche neben dem S&P 500

© 2021 Sparkasse Fürth

Quelle: LBBW vom 2. Februar 2024

zugleich auch dem Nasdaq 100 angehören, käme man aktuell immer noch auf einen Anteil von 60,1 %. Hätte man dies auch für März 2000 getan, wäre man hierbei lediglich auf eine Quote von 40,1 % gekommen. Es sind daher nicht nur die Technologietitel, welche in der Breite derzeit höher bewertet sind als damals, sondern insbesondere diejenigen Werte, welche man vor zwei Jahrzehnten noch als „Old Economy“ bezeichnet hätte.



Quelle: LSEG, LBBW Research

Warren Buffett würde dies auch so sehen

In den 1970er-Jahren entwickelte mit Warren Buffett einer, wenn nicht sogar der legendärste Investor aller Zeiten eine nach ihm benannte Kennzahl: Die sogenannte Warren-Buffet-Ratio stellt die US-Marktkapitalisierung in Relation zum dortigen GNP (Gross National Product). In Abwandlung hiervon betrachten wir seit längerem schon das Verhältnis aus Marktkapitalisierung des S&P 500 sowie dem US-amerikanischen GDP (Gross Domestic Product).

Das GDP (also das BIP) liegt etwas unter dem GNP, beide unterscheiden sich allerdings kaum. Abhängig vom betrachteten Quartal betrug der Abschlag seit 1970 lediglich zwischen 0,1 % und 1,6 %. Zuletzt waren es 0,6 %. Die Kapitalisierung des S&P 500 lag maximal um 27 % unter derjenigen des US-Gesamtmarktes mit seinen mehreren tausend Gesellschaften. Aktuell entspricht die Marktkapitalisierung des S&P 500 rund 84 % der Kapitalisierung aller börsennotierten US-Unternehmen. Und ihr wirtschaftlicher Anteil am US-BIP wird auf ca. 70 % geschätzt. Tatsächlich entspricht die Kapitalisierung des S&P 500 aktuell jedoch knapp mehr als 148 % und damit immerhin gut dem Doppelten ihres „eigentlichen“ Anteils an der US-Wertschöpfung. Damit toppt diese Relation aktuell auch das im Hoch der Dotcom-Bubble erreichte Niveau von 125 % bei Weitem.

Was die nächsten Tage bringen

Die laufende Woche endet heute Nachmittag mit dem offiziellen US-Januar Arbeitsmarktbericht. Im Konsens wird hierfür mit einem US-weiten Stellenaufbau von 185 Tsd. gerechnet. Wir sind wesentlich skeptischer und erwarten lediglich 120 Tsd. neu geschaffene Stellen. Damit liegen wir nahe dem vom privaten Arbeitsmarktdienstleister ADP ermittelten Niveau von 107 Tsd. Arbeitsplätzen. Falls am Freitagnachmittag tatsächlich ein weit unter den Konsensschätzungen liegender Wert präsentiert würde, dürfte dies die Spekulationen auf eine doch früher als erst zur Jahresmitte stattfindende erste US-Leitzinssenkung erneut befeuern. Schließlich zeigte sich der US-Arbeitsmarkt bislang recht robust – im Dezember waren noch 216 Tsd. neue Stellen geschaffen worden. Ein weit darunter liegender Wert würde daher wohl als beginnende Schwäche des US-Arbeitsmarktes interpretiert werden. Hierzu würde auch passen, dass die Zahl der in den USA neu registrierten Arbeitslosen zuletzt wieder deutlich stieg. Waren es in KW 2 noch 189 Tsd. und in KW 3 schon 215 Tsd., wurde für KW 4 sogar ein Wert von 224 Tsd. vermeldet.

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

Quelle: LBBW vom 2. Februar 2024

Dem am Donnerstag veröffentlichten ISM-Einkaufsmanagerindex zum verarbeitenden Gewerbe, welcher von revidiert 47,1 Punkte im Dezember auf 49,1 Zähler im Januar stieg, folgt am Montag sein Pendant zum Dienstleistungssektor. Von Interesse dürfte am Montag auch die Auswertung der Fed zur Kreditvergabepolitik der US-Banken. Am Dienstag bzw. am Mittwoch werden die Zahlen zu den Auftragseingängen der heimischen Industrie sowie zur deutschen Industrieproduktion, jeweils für Dezember, veröffentlicht. Am Dienstag erhalten die Anleger zudem Daten zu den Dezember-Einzelhandelsumsätzen im Euroraum sowie zu den von der EZB erhobenen Inflationserwartungen. Am Donnerstag dürften die Anleger schließlich genauestens darauf achten, ob die Produzenten sowie die Konsumentenpreise in China weiterhin sinken. Schließlich fürchten sie hier eine mögliche Deflationsspirale, welche der chinesischen Konjunktur zusätzlich zusetzen würde. Zudem entscheidet sich an diesem Tag, ob Donald Trump zu den republikanischen Vorwahlen im US-Staat Colorado zugelassen wird oder nicht.

Unternehmensseitig wird in der kommenden Woche ebenfalls einiges geboten. Nach den 108 Mitgliedern des S&P 500, welche diese Woche berichteten, folgt mit 105 Gesellschaften nun die zweitstärkste Woche der laufenden US-Q4-Berichtssaison. Von internationalem Interesse dürften dabei insbesondere folgende Gesellschaften sein: Caterpillar und McDonald's (beide am Montag), Amgen, Du Pont, Eli Lilly, Ford Motor, Gilead Science, Linde und Prudential (alle am Dienstag), Hilton, PayPal, Uber und Walt Disney (jeweils am Mittwoch), ConocoPhillips; Expedia, Philip Morris und Ralph Lauren (durchgängig am Donnerstag) sowie Motorola und PepsiCo (beide am Freitag).

Diesseits des Atlantiks berichten aus DAX und Euro Stoxx 50 Nordea und Unicredit (beide am Montag), Infineon, Intesa San- Paolo und Qiagen (Dienstag), Deutsche Börse, Siemens Energy, TotalEnergies und Vinci (alle am Mittwoch), Adyen, Kering, L'Oréal und Siemens (jeweils am Donnerstag) sowie Hermès (am Freitag).

© 2021 Sparkasse Fürth

Stand: 05.02.2024 11:22 Uhr		Entwicklung zur Vorwoche			Entwicklung zur Vorwoche
DAX®	**16 924,83**	↘	EUROSTOXX 50®	**4 655,41**	↗
MDAX®	**25 710,66**	↘	S&P 500	**4 958,61**	↗
TecDAX®	**3 326,88**	↘	NIKKEI®	**36 354,16**	↗
EUR/USD	**1,0763**	↘	EUR/YEN	**159,86**	↘
Gold (in USD)	**2 022,59**	↘	Öl (in USD)	**82,14**	↘
Umlaufrendite (in %)	**2,19**	↘			

Prognosen Aktienmarkt

		Aktuell 5. Februar 2024	31.03.2024	31.12.2024
Stand: 27. November 2023	DAX®	16 924	16 000	18 000
	EUROSTOXX 50®	4 655	4 300	4 700
	S&P 500®	4 958	4 500	4 900

Prognosen Rentenmarkt

Stand: 15. Dezember 2023	3-Monats-EURIBOR	3,900	3,85	2,90
	Bundesanleihen 10 Jahre	2,275	2,20	2,10

Unternehmensmeldungen KW 6.

	D / EU	USA
Montag	Nordea und Unicre-	Caterpillar und McDonald's
Dienstag	Infineon, Intesa San-Paolo und Qiagen	Amgen, Du Pont, Eli Lilly, Ford Motor, Gilead Science, Linde und Prudential
Mittwoch	Deutsche Börse, Siemens Energy, TotalEnergies und Vinci	Hilton, PayPal, Uber und Walt Disney
Donnerstag	Adyen, Kering, L'Oréal und Siemens	ConocoPhillips; Expedia, Philip Morris und Ralph Lauren
Freitag	Hermès	Motorola und PepsiCo

Termine in der KW 6.

Montag	D/EWU	Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen	Januar
	EWU	Sentix Investorenvertrauen	Februar
	USA	Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen	Januar
Dienstag	D	Auftragseingänge Industrie	Dezember
	EWU	EZB veröffentlicht Inflationserwartungen der Verbraucher (1 Jahr / 3 Jahre)	
	EWU	Einzelhandelsumsätze	Dezember
Mittwoch	D	Industrieproduktion	Dezember
	USA	Handelsbilanz	Dezember
Donnerstag	EWU	EZB veröffentlicht Wirtschaftsbericht	
	USA	Oberster Gerichtshof entscheidet über Ausschluss Trumps von den Vorwahlen in Colorado	
Freitag	D	Rating-Review Deutschland (Moody's®)	

© 2021 Sparkasse Fürth

Scope Investment Awards 2024.

Zum dritten Mal in Folge erhält die Deka den begehrten Titel **Bester Asset Manager Rentenfonds**. Die Jury hebt dabei vor allem das kontinuierliche und stringente Risikomanagement, unter anderem durch eine Stop-Loss-Philosophie, hervor.

Betont wurde zudem die starke und stabile Leistung der Deka Rentenfonds in den Vergleichsgruppen „Renten Euro Short-Term“ und „Renten Euro“.

„Der dritte Award hintereinander ist wirklich außergewöhnlich und es freut uns besonders, dass wir in sehr unterschiedlichen Marktphasen mit unseren Fonds überzeugen konnten. Es ist eine tolle Auszeichnung für das gesamte Rententeam. Das Jahr 2023 war von einem Zinsniveau geprägt, auf welches Investoren über 15 Jahre warten mussten. Unsere breit aufgestellte Produktpalette an Staatsanleihen– und Corporate Fonds bietet für jede Anlegerin und jeden Anleger attraktive Einstiegschancen. Renten lohnen sich wieder und die Aussicht für das kommende Jahr ist genauso gut. Der Award ist ein Ansporn für Alle, die erfolgreiche Arbeit genauso fortzusetzen, und mit etwas Fortune können weitere Auszeichnungen folgen.“, Jan Seifert, Leiter Renten bei Deka Investment.

Ein großer und überraschender Erfolg war die Auszeichnung als **Bester Asset Manager Aktien Dividende**, den die Deka bei der Verleihung zum ersten Mal entgegennahm. Die Jury würdigte in ihrer Begründung unter anderem die überdurchschnittliche Dividendenqualität, die beim Auswahl- und Analyseprozess der Dividendentitel von Deka Investment im Vordergrund steht. Darüber hinaus stellte die Jury heraus, dass das versierte Team neben dem Fondsmanagement auch die Rolle der Research-Analysten übernehme, „was die Entscheidungswege extrem kurz hält.“ Zudem erziele das Flaggschiffprodukt „über sämtliche Betrachtungszeiträume hinweg eine überdurchschnittliche Rendite bei guten Risikokennzahlen“, so die Jury abschließend.

„Der Award für unsere Dividenden Strategien freut uns außerordentlich. Er ist ein klarer Beleg dafür, dass die Vorgehensweise unseres Dividendenteams mit Fokus auf Dividendenqualität und die schnellen Abstimmungen im Team auch in herausfordernden Marktverhältnissen erstklassige Anlageergebnisse erzielen lassen. Auch für die gesamte Aktienplattform, deren umfassende Kenntnisse ins Management der Dividendenstrategie einfließen, bedeutet die Auszeichnung einen besonderen Motivationsschub. Wir werden alles daransetzen, den Erfolg der Dividendenstrategie fortzusetzen und konsequent Anlage-Chancen nutzen. Dabei werden wir gleichzeitig Unsicherheiten genau beobachten und im Sinn einer vorteilhaften Chance/Risiko-Gestaltung auch in Zukunft managen.“, Gunther Kramert, Senior Portfolio Manager Deka-DividendenStrategie.

Die Scope Awards gehören zu den traditionsreichsten Auszeichnungen am deutschen Markt. Die seit 2005 vergebenen Auszeichnungen wurden dieses Mal in 54 Kategorien verliehen, acht davon mit ESG-Bezug. Rund 12.500 Fonds und 2.000 Asset Manager wurden dazu analysiert. Neben quantitativen Kriterien spielen bei der Analyse der Scope-Experten auch qualitative Kriterien eine große Rolle, dazu zählen Marktstellung, Innovationskraft, Produktangebot, Digitalisierungsstrategie, Alleinstellungsmerkmale und Kundenservice.

Weitere Informationen zu den Scope Investment Awards finden Sie hier.

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

Aktuelles Thema

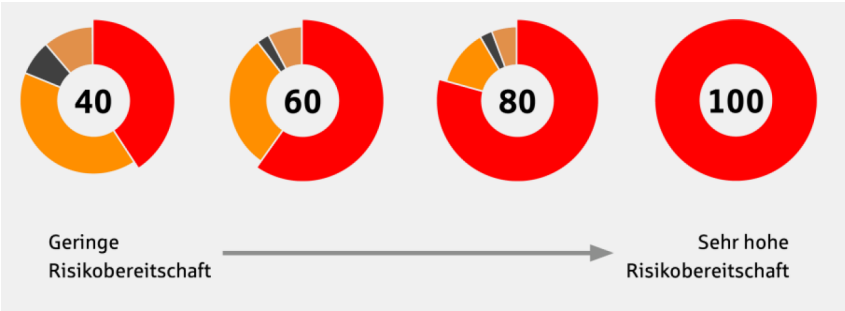
GELDANLAGE EINFACH, PERSÖNLICH UND DIGITAL.

SmartVermögen powered by bevestor

SmartVermögen – Ihre professionelle Geldanlage.

Vertrauen Sie Profis bei Ihrer Wertpapieranlage, damit Sie sich entspannt um andere Dinge des Lebens kümmern können. SmartVermögen bietet Ihnen bei Ihrer Geldanlage das Beste aus zwei Welten: persönliche Berater:innen, die Sie kompetent durch den Anlageprozess begleiten, sowie eine durch Kapitalmarkt-Expert:innen gemanagte digitale Vermögensverwaltung.

Sie nutzen eine langfristig sinnvolle Vermögensanlage durch weltweite Diversifikation und legen Ihr Geld mit SmartVermögen klassisch oder nachhaltigkeitsorientiert in jeweils vier überwiegend ETF-basierte Portfolios mit breiter Risikostreuung an. Dabei profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung und Expertise der Deka-Gruppe, einem der größten Wertpapierdienstleister in Deutschland.



SmartVermögen auf einen Blick:

Ab 25 € monatlich oder 500 € einmalig
Auch mit kleinen Summen können Sie loslegen. Investieren Sie monatlich, legen Sie einmalig an oder kombinieren Sie beides.

Keine festen Laufzeiten
Sollten Sie Ihr Geld unerwartet benötigen, können
Sie das Portfolio jederzeit auflösen.

Klassisch oder nachhaltigkeitsorientiert anlegen
Klassisches oder nachhaltigkeitsorientiertes Anlagekonzept unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ethischer Aspekte.

Beimischung von Investmentthemen
Die „Kern-Satelliten-Strategie“ bildet das strategische Fundament, das durch individuelle Investmentthemen wie Industrie 4.0, Klimawandel, Infrastruktur u. a., die „Satelliten“, ergänzt werden kann.

Kapitalmarktbedingte Wertschwankungen und daraus resultierende Wertverluste können nicht ausgeschlossen werden.

Und so einfach geht’s.

1. Termin in Ihrer Sparkasse vereinbaren.
2. Anlagementalität ermitteln und persönlichen Anlagevorschlag erhalten.
3. Depot eröffnen und von den Expert:innen der Deka verwalten lassen.
4. Die Wertentwicklung Ihrer Anlage ganz bequem online verfolgen.

Mit SmartVermögen auf mehr als eine Zins-Karte setzen.

Legen Sie mit SmartVermögen Geld einfach, persönlich und digital an.

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

S-INVEST APP:
WERTPAPIER UND BÖRSE EINFACH IN DIE HOSE STECKEN.

Mit der **S-Invest App** haben Kunden der Sparkasse Fürth das Marktgeschehen - unabhängig von Ort und Zeit - immer im Blick und können ihre Depots bequem online verwalten.

Was hat es mit der S-Invest App auf sich?

In Smartphones bündelt sich zunehmend unser vernetztes Leben. Es ist der Wegbegleiter vieler Menschen, die sich vor allem mobil über alle relevanten Lebensbereiche jederzeit informieren und wenn nötig auch schnell auf diese Informationen reagieren wollen. Der Online-Zugriff auf das Depot wird dabei für den Kunden immer wichtiger, ebenso die Möglichkeit, grundlegende Wertpapier-Funktionalitäten wie Kauf, Verkauf oder Anlage eines Sparplans auch von unterwegs ausführen zu können. Dies erwarten viele unserer Kunden neben einer kompetenten Beratung und Betreuung im Wertpapiergeschäft.

Wer steckt hinter der S-Invest App?

Die DekaBank, das Wertpapierhaus der Sparkassen, hat zusammen mit der Finanz Informatik (FI), der Star Finanz und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) die **S-Invest App** umgesetzt. Sie bietet die Möglichkeit, wesentliche Wertpapierangelegenheiten über einen Kanal komfortabel erledigen zu können. Dabei können die Nutzer der **S-Invest App** nicht nur ihre Sparkassendepots und die Depots der DekaBank-Gruppe (inkl. S Broker, bevestor/SmartVermögen und Deka-Vermögenskonzept) in einer Portfoliosicht zusammenführen, sondern auch ihre Depots bei Fremdbanken einbinden. Als voll integrierte Erweiterung der App Sparkasse komplettiert die **S-Invest App** den bisherigen Zugang per Smartphone oder Tablet um alle relevanten Wertpapierfunktionen.

Was ist das Besondere an dieser App?

Die Kunden können sich im Bereich News zu den Themen Investment und Märkte informieren und erhalten interessante Anlageideen, können Transaktionen bei Bedarf direkt anstoßen oder den direkten Austausch mit ihrem Sparkassenberater suchen. Die Erweiterung der App Sparkasse wurde mit dem Ziel entworfen, sehr benutzerfreundlich und übersichtlich aufgebaut zu sein. Die über 1,5 Millionen Downloads Ende 2022 zeigen, dass wir dieses Ziel erreicht haben.

Was wird benötigt, um diese App zu nutzen?

Alles was die Nutzer benötigen, ist ein Online-Zugang für die Internet-Filiale der Sparkasse Fürth. Und wenn bereits die App Sparkasse genutzt wird, dann kann diese durch die **S-Invest App** problemlos erweitert werden. Durch die nahtlose Integration können alle Funktionalitäten nach einer einmaligen Einrichtung direkt aus der App Sparkasse ohne separate Anmeldung genutzt werden. Natürlich kann die **S-Invest App** auch direkt aus den App-Stores von Apple und Google geladen werden.

Die Möglichkeiten der S-Invest App auf einen Blick:

⇒ Zugriff auf Ihre Wertpapierdepots und Bestände - immer und überall
⇒ Praktisch und komfortabel: Depotverwaltung und Handeln jederzeit möglich
⇒ Schnelle und bequeme Einrichtung von Depots – auch von Fremdbanken
⇒ News und Anlageideen für Anlageentscheidungen nutzen
⇒ Immer aktuell: Marktinformationen und Tagesgeschehen verfolgen
⇒ Virtuelles Depot: Mit dem Musterdepot erste Erfahrungen sammeln ohne Kapitaleinsatz
⇒ Portfolioanalyse - Neue Blickwinkel für Ihre Wertpapieranlagen

Wo gibt es die S-Invest App?

Gehen Sie in ihren App-Store oder Google-Play-Store und laden Sie sich die **S-Invest App** kostenlos für iOS* oder Android* herunter. Alternativ können Sie dies auch über den beigefügten QR-Code vornehmen oder direkt aus der Sparkassen App.

*iOS Version ab 12.4 und Android Version ab 6.0

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

REALISINVEST EUROPA: DAS EUROPÄISCHE IMMOBILIEN NETZWERK

Europa ist in Bewegung: Wirtschaft, Handel, Arbeitswelten, Transport und Tourismus sind im Wandel und bilden immer neue Anknüpfungspunkte – das gilt auch für Immobilien. Wer „netzwerken“ kann, ist klar im Vorteil. Deshalb ist der REALISINVEST EUROPA von Anfang an als breit diversifiziertes Immobilien-Netzwerk angelegt. Das erfordert ein erfahrenes und flexibles Fondsmanagement, das Trends an den internationalen Immobilienmärkten frühzeitig erkennen und Chancen nutzen kann.

DER EUROPÄER

REALISINVEST EUROPA baut auf werthaltige Immobilien an Standorten in Europa, an denen das Leben und die Wirtschaft pulsieren.

DER ALLROUNDER

REALISINVEST EUROPA setzt auf Immobilien-Vielfalt – und einen durchdachten Mix von Nutzungsarten (wie z.B. Büro, Hotel, Logistik und Handel).

DER OFFENE

REALISINVEST EUROPA ist offen für alle Anleger, die sich ab 25 Euro europaweit an Immobilien beteiligen möchten.

DER ZUKUNFTSORIENTIERTE

REALISINVEST EUROPA hat die Zukunft im Blick – er baut ein Portfolio mit Wertentwicklungs-Potential auf und strebt moderne, nachhaltige Immobilien-Standards an.

Viele Anleger fragen sich, wie sie in den Zeiten von Niedrig- oder gar Nullzinsen ihr Geld anlegen sollen. Wo sind die Anlage-Alternativen, die Renditechancen bieten – bei gleichzeitig überschaubaren Risiken?
Der REALISINVEST EUROPA bietet eine solche Anlage-Alternative*. Er richtet sich gezielt an private Anleger, die von der Entwicklung der europäischen Immobilienmärkte profitieren wollen. Wenn Sie Geld in den REALISINVEST EUROPA anlegen möchten, ist eine mittel- bis langfristige Anlagedauer von mindestens 5 Jahren empfehlenswert. Die gesetzliche Mindesthaltefrist beträgt 24 Monate, die Kündigungsfrist 12 Monate.

AUSWAHL AKTUELLER INVESTMENTS

Büro / Geschäftshaus
Kontorhaus | Berlin (DE)

Logistik
Logchain Two | Rotterdam (NL)

Büro / Geschäftshaus
TownTown | Wien (A)

Büro
Le Virage | Marseille (F)

Chancen	Risiken
▪ Sie haben Teil an einem stetig wachsenden, professionell gemanagten Immobilienportfolio, das durch die angestrebte breit gestreute Zusammensetzung (z. B. Länder, Nutzungsarten, Mieter) das Risiko minimieren und die Renditen stabilisieren kann.	▪ Es besteht das Risiko marktbedingter Kursschwankungen – im Ausnahmefall (z. B. aufgrund nicht ausreichender Liquidität oder fehlender Bewertbarkeit der Vermögensgegenstände) kann die Rücknahme ausgesetzt werden. Ferner ist die Rückgabe der Anteile durch die die Rückgabefrist von 12 Monaten bzw. die Mindesthaltedauer von 24 Monaten eingeschränkt.
▪ Bereits mit einem geringen Betrag investieren Sie europaweit in attraktive Immobilien und profitieren von den erwirtschafteten Erträgen.	▪ Typische Immobilien-Risiken, z. B. geringere Mieteinnahmen wegen Leerstand oder Zahlungsunfähigkeit von Mietern, Änderung der Marktsituation, geringere Bewertung der Immobilie, außerplanmäßige Instandhaltungskosten, Projektentwicklungsrisiken.
▪ Sie nutzen die Chance auf eine solide und steuerlich attraktive Geldanlage, denn ein Teil der Erträge bleibt steuerfrei (für den Fonds beträgt die Teilfreistellung 60%).	▪ Eine Änderung der steuerlichen, rechtlichen bzw. regulatorischen Rahmenbedingungen kann sich (ggf. auch rückwirkend) nachteilig auf die Ertragslage bzw. Wertentwicklung des Fonds auswirken.

*) Bei einer Investition in den „REALISINVEST EUROPA“ handelt es sich um die Risikoklasse 2 (von 7). Sie ist somit insbesondere für konservative Anleger geeignet. Da der Fonds bei Auflegung noch keinen Track Record aufweist, legt der Emittent zunächst den SRRI (Synthetic Risk and Reward Indicator) fest.
Quelle: Real I.S. AG - https://www.realisinvest.de/

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

ANLAGEKLASSE IMMOBILIEN

INVESTMENTFONDS

Emittent Bezeichnung	ISIN WKN	Aktueller Kurs Währung	Performance 1 Jahr in %	Performance 3 Jahre in %	Performance 5 Jahre in %
DekaBank **Deka-ImmobilienEuropa**	DE0009809566 980956	47,37 EUR	**3,02**	**8,63**	**15,14**
DekaBank **Deka-ImmobilienMetropolen**	DE000DK0TWX8 DK0TWX	51,98 EUR	**1,48**	**5,36**	**nicht verfügbar**
DekaBank **Deka-ImmobilienGlobal**	DE0007483612 748361	54,60 EUR	**2,24**	**5,84**	**9,28**
WestInvest **WestInvest InterSelect**	DE0009801423 980142	48,39 EUR	**2,37**	**7,60**	**13,22**
DekaBank **Deka-ImmobilienNordamerika**	DE000DK0LLA6 DK0LLA	55,89 USD	**2,66**	**6,76**	**11,79**
Real I.S. AG **REALISINVEST EUROPA**	DE000A2PE1X0 A2PE1X	25,76 EUR	**0,23**	**5,58**	**nicht verfügbar**

ANLAGEKLASSE RENTEN

ANLEIHEN

Zinssatz p.a. Währung	Bezeichnung	Fälligkeit	Rating	Kaufkurs	Rendite in % p.a.	ISIN
2,80 % p.a. EUR	**Sparkasse Fürth - Sparkassenbrief** Laufzeit 1 Jahr 1. Kupon: 2,80 % p.a.	Je nach Laufzeit		-	**2,80**	-
2,25 % p.a. EUR	**Helaba - Carrara Festzinsanleihe 02g/24-02/27** **Zeichnungsfrist: 15.01.2024 bis 09.02.2024 (16:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** 1. bis 3. Kupon: 2,25 % p.a. **Bitte beachten Sie den Hinweis 1 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!**	16.02.2027	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	**2,25**	DE000HLB54M7
3,20 % p.a. EUR	**Helaba - Carrara Festzinsanl.03a/24-03/32(k)** **Zeichnungsfrist: 29.01.2024 bis 23.02.2024 (16:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** 1. bis 8. Kupon: 3,20 % p.a. **Bitte beachten Sie den Hinweis 2 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!**	01.03.2032	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	**3,20**	DE000HLB5402
EUR	**Société Générale - 110% Tresor-Anleihe mit Cap 2/2029 bezogen auf den EURO STOXX 50®** **Zeichnungsfrist: 22.01.2024 bis 12.02.2024 (10:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** - Partizipation an der Entwicklung des Index zu 100% bis zum Cap von 119 % bei Fälligkeit - Kapitalschutz bei Fälligkeit von 110% **Bitte beachten Sie den Hinweis 1 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!**	15.02.2029	A	Ausgabepreis 1.000,00 EUR	**max. 3,54**	DE000SH9ZM81
EUR	**LBBW - Safe-Anleihe mit Cap bezogen auf den MSCI EMU SRI Select 30 Decrement 4,0% Index** **Zeichnungsfrist: 01.02.2024 bis 22.02.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** - Partizipation an der Entwicklung des Index zu 100% bis zum Cap von 115 % bei Fälligkeit - Kapitalschutz bei Fälligkeit von 100% **Bitte beachten Sie den Hinweis 1 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!**	26.02.2027	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	**max. 4,77**	DE000LB400B5

Hinweis 1		**Hinweis 2**	
+ 100% Rückzahlung bei Fälligkeit.	- Kursverlust bei vorzeitigem Verkauf über Börse möglich.	+ 100% Rückzahlung bei Fälligkeit.	- Bonitätsrisiko des Emittenten.
+ keine Kündigungsmöglichkeit des Emittenten.	- Kursschwankungen während der Laufzeit möglich.	+ Kündigungsmöglichkeit des Emittenten zum jeweiligen Kupontermin.	- Kursschwankungen während der Laufzeit möglich.
	- Bonitätsrisiko des Emittenten.		- Kursverlust bei vorzeitigem Verkauf über Börse möglich.

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

TRESOR- ODER SAFE-ANLEIHEN MIT CAP.

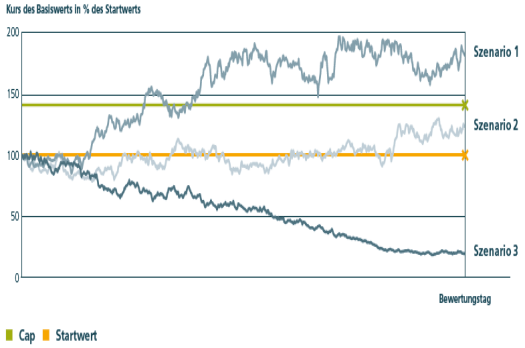
Was sind Tresor- oder Safe-Anleihen mit Cap?

Darunter versteht man Kapitalschutz-Zertifikate, welche sich auf einen bestimmten **Basiswert** beziehen. Dies kann bspw. eine Aktie oder ein Aktienindex sein. Sie richten sich an Anleger, die sowohl bei leicht **steigenden oder auch sich seitwärts bewegenden Kursen** des Basiswerts **Ertragsmöglichkeiten** erwarten.

Die **Rückzahlung** ist vom Kursverlauf des Basiswerts abhängig, sie erfolgt aber **mindestens zum Kapitalschutzbetrag** und **maximal bis zum Höchstwert, dem sogenannten Cap, des Basiswerts**.

Für die Rückzahlung sind zwei Kursschwellen, der Basispreis, der dem Startwert entspricht, sowie der Teilschutzlevel, relevant. Ja nach Produktausgestaltung durch den Emittenten gibt unterschiedliche Werte für den Kapitalschutz. Zum Beispiel 90%, 100% oder auch 110%.

Die Rückzahlungsszenarien.



Szenario 1: Liegt der Schlusskurs des Basiswerts am Bewertungstag (Referenzpreis) auf oder über dem Cap, wird das Produkt am Laufzeitende zum Capbetrag zurückgezahlt.

Szenario 2: Liegt der Referenzpreis unter dem Cap, aber über dem Startwert, wird das Produkt am Laufzeitende entsprechend dem Kursverlauf des Basiswerts im Vergleich zum Startwert unter Berücksichtigung der Partizipationsrate zurückgezahlt.

Szenario 3: Liegt der Referenzpreis auf oder unter dem Startwert, wird das Produkt am Laufzeitende zum Festbetrag zurückgezahlt.

Ihre Chancen	Ihre Risiken
▪ Partizipation an einer positiven Entwicklung des Basiswerts bis zum Cap	▪ Sie sind dem Risiko einer Insolvenz, das heißt einer Überschuldung, drohenden Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsunfähigkeit der DekaBank als Emittentin ausgesetzt.
▪ Attraktive Rendite bei Fälligkeit der Anleihe	▪ Sie tragen das Risiko, dass der Marktpreis dieses Produkts als Folge der allgemeinen Entwicklung des Marktes fällt. Sie erleiden einen Verlust, wenn Sie unter Ihrem individuellen Erwerbspreis veräußern.
▪ Kapitalschutz mindestens in Höhe des (Teil-)Schutzbetrages des Nennbetrags am Rückzahlungstermin	▪ Bei einer positiven Entwicklung des Basiswerts ist die Rückzahlung auf den Höchstbetrag begrenzt.
▪ Geeignet für sicherheitsorientierte Anleger	▪ Bei Rückzahlung des Produkts tritt ein Verlust ein, wenn der Rückzahlungsbetrag geringer ist als Ihr individueller Erwerbspreis

AKTIENANLEIHEN - FESTE ZINSEN: WIE SIE ANLEIHEN UND AKTIEN OPTIMAL KOMBINIEREN.

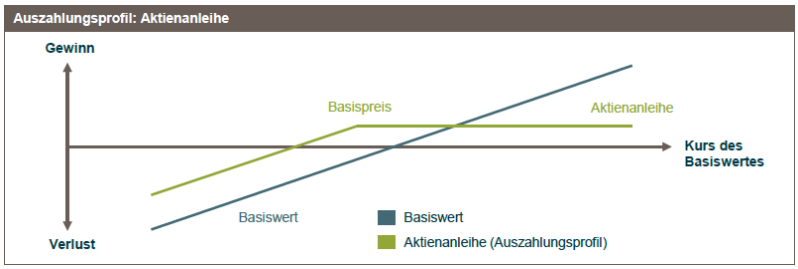
Aktien-Anleihen eignen sich für Anleger, die feste Zinsen suchen. Für eine gute Verzinsung ist jedoch eine gewisse Risikobereitschaft erforderlich. Das Produktkonzept ist einfach und verständlich. Zusätzlich bietet es die Chance auf attraktive Renditen bei einer kurzen Laufzeit.
Eine Aktien-Anleihe ist weder Anleihe noch Aktie. Sie verbindet beide Anlageklassen. Charakteristisch sind die festen Zinsen. Diese liegen über dem marktüblichen Zinsniveau. Die Zinsen werden jährlich unabhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Aktie gezahlt und federn mögliche Verluste ab. Die Rendite der Aktien-Anleihe ist allerdings auch auf die Höhe dieser jährlichen Zinszahlungen begrenzt.

Die Auszahlung bei Fälligkeit hängt vom Aktienkurs am finalen Bewertungstag – in der Regel eine Woche vor Laufzeitende - ab. Ein bei Ausgabe der Anleihe festgelegtes Kursniveau - der Basispreis - entscheidet über Art und Höhe.

- Liegt der Schlusskurs der Aktie am finalen Bewertungstag auf oder über dem Basispreis, wird der Nennbetrag ausgezahlt.
- Anderenfalls bekommen Anleger eine festgelegte Aktienanzahl entsprechend dem Bezugsverhältnis ins Depot eingebucht. Eventuelle Aktienbruchteile werden in bar ausgeglichen. Ungünstigster Fall: Mit Ausnahme der Zinszahlung Totalverlust des eingesetzten Kapitals, wenn die Aktie bei Lieferung wertlos ist.

Eine wichtige Besonderheit bei klassischen Aktien-Anleihen:
Das Bezugsverhältnis ergibt sich aus dem Nennbetrag bezogen auf den Basispreis. Dadurch wird der Anleger im Falle einer Aktienlieferung so gestellt wird, als ob er die Aktien zum Basispreis erworben hätte und nicht zum Startwert.
→ **niedrigerer Einstand, geringerer Verlust (siehe Auszahlungsprofil rechts)**

Mit Aktien-Anleihen kann in jeder Marktphase eine attraktive Rendite erzielt werden.
Ausschlaggebend ist die Höhe des Basispreises. Ist dieser niedriger als der Aktienkurs, entsteht ein Sicherheitspuffer. Dieser wird umso größer, je tiefer der Basispreis liegt. Bis zum Basispreis sind Anleger gegen Verluste der zugrunde liegenden Aktie geschützt.



© 2021 SPARKASSE FÜRTH

ANLAGEKLASSE AKTIEN

AKTIEN / AKTIENANLEIHEN

Zinssatz p.a. Währung	Bezeichnung	Fälligkeit	Rating	Kaufkurs	ISIN
5,60 % p.a. EUR	**LBBW - Aktien-Anleihe auf Siemens AG** **Zeichnungsfrist: 18.01.2024 bis 08.02.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** - Basispreis: 80 % vom Startniveau - Lieferung von Aktien im Verhältnis Nennbetrag/Barriere **Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Risiken am Ende der Seite!**	28.02.2025	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	DE000LB4VHY6
4,00 % p.a. EUR	**LBBW - DuoRendite Aktien-Anleihe auf Siemens AG** **Zeichnungsfrist: 05.02.2024 bis 26.02.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** - Basispreis: 85 % vom Startniveau - 50% Teilrückzahlung des Nennbetrages zu 100% bereits nach 12 Monaten. - Lieferung von Aktien im Verhältnis Nennbetrag/Barriere **Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Risiken am Ende der Seite!**	30.03.2027	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	DE000LB403R5
4,00 % p.a. EUR	**LBBW - Express-Aktien-Anleihe auf Siemens AG** **Zeichnungsfrist: 02.02.2024 bis 23.02.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** - Basispreis: 70 % vom Startniveau - Jährliche vorzeitige Rückzahlung des Nennbetrages zu 100% möglich, sofern Basiswert über Rückzahlungslevels notiert - Lieferung von Aktien im Verhältnis Nennbetrag/Barriere **Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Risiken am Ende der Seite!**	24.03.2028	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	DE000LB40115

INVESTMENTFONDS

Emittent / Bezeichnung ISIN / WKN	aktueller Kurs Währung	Performance in % 1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Ausstattungsmerkmale
DekaBank **Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien** LU0133819333 / **658871**	60,84 EUR	7,67	26,99	36,56	Nachhaltiger Aktienfonds Weltweit Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien bietet Chancen an weltweiten Aktienmärkten zu partizipieren und gleichzeitig in Unternehmen zu investieren, die respektvoll und wertschätzend mit Menschen, der Umwelt und damit unserer Zukunft umgehen. Studien haben gezeigt, dass eine nachhaltige Unternehmenspolitik Anlegern langfristig eine Rendite versprechen kann.
DekaBank **Deka-Globale Aktien LowRisk CF** LU0851806900 / **DK2CFX**	236,24 EUR	8,35	31,95	46,24	Aktienfonds Weltweit Das Fondsvermögen wird nach dem Grundsatz der Risikostreuung weltweit in Aktien angelegt. Bei der Zusammenstellung des Portfolios ist ein attraktives Chance-/Risikoverhältnis wichtig, was vor allem durch die Auswahl von Aktien erreicht wird, die niedrige Kursschwankungen erwarten lassen. Die Maximierung der Rendite im Vergleich zum breiten Aktienmarkt steht nicht im Vordergrund. Die Anlageentscheidungen für die Aktienauswahl basieren auf finanzmathematischen Analysen, die wissenschaftlich fundiert sind.

ZERTIFIKATE

Emittent / Bezeichnung ISIN / WKN	aktueller Kurs Währung	Ausstattungsmerkmale Bitte beachten Sie auch die Risiken zu diesen Anlagen am Ende der Seite!
LBBW **Memory-Express-Zertifikat plus** **Basiswert:** **adidas AG** **DE000LB4VTC7** / LB4VTC	Ausgabepreis 1.010,00 EUR	**Zeichnungsfrist: 24.01.2024 bis 14.02.2024 (10:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** Basiswert: adidas AG Laufzeit: max. 6,26 Jahre - Kupon pro Periode: **5,75 % p.a.** Barriere: **65% des Startkurses** - Sicherheitspuffer zum Laufzeitende: 35 % - Chance auf vorzeitige Rückzahlung zu 100% zzgl. Kupon mit fallenden Tilgungsschwellen: 100,00% / 95,00% / 90,00% / 85,00% / 80,00% - Stichtagsbezogene Betrachtung am Ende der Laufzeit - Chance auf attraktiven Bonus, Nachzahlung ausgefallener Zinsen - Mögliche Andienung in Aktien bei Fälligkeit zur Barriere (65 % des Startkurses)
DekaBank **Express-Zertifikat Memory mit Airbag** **Basiswert:** **EURO STOXX 50®** **DE000DK1AYV6** / DK1AYV	Ausgabepreis 100,00 %	**Zeichnungsfrist: 05.02.2024 bis 26.02.2024 (10:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich** Basiswert: EURO STOXX 50® Laufzeit: max. 6,25 Jahre - Kupon pro Periode: **3,70 % p.a.** Barriere: **70 % des Startkurses** - Sicherheitspuffer zum Laufzeitende: 30 % - Chance auf vorzeitige Rückzahlung zu 100% zzgl. Kupon mit fallenden Tilgungsschwellen: 100,00% / 95,00% / 90,00% / 85,00% / 80,00% - Stichtagsbezogene Betrachtung am Ende der Laufzeit - Chance auf attraktiven Bonus, Nachzahlung ausgefallener Zinsen - Mögliche Andienung in Bar bei Fälligkeit zur Barriere (70 % des Startkurses)

Hinweise zu den Risiken

- Emittenten-/ Bonitätsrisiko des Emittenten.
- Rückzahlung am Ende der Laufzeit abhängig von Basiswertentwicklung.
- Ggf. Risiko einer verzögerten oder ausfallenden Bonuszahlung.
- Kursverlust bei vorzeitigem Verkauf über Börse möglich.
- Kursschwankungen während der Laufzeit möglich.
- Totalverlust möglich.

© 2021 SPARKASSE FÜRTH

ANLAGEKLASSE ROHSTOFFE

Quelle: LBBW vom 2. Februar 2024

WENIG BEWEGUNG

Der Rohstoffmarkt tritt im Wesentlichen auf der Stelle – dieser Eindruck ergibt sich sowohl mit Blick auf die laufende Woche als auch bezüglich des Monats Januar insgesamt. Der Bloomberg Commodity Index hat die zum Jahresstart erlittenen Verluste zwar wieder aufgeholt, kommt aber derzeit nicht über eine „Schwarze Null“ hinaus. Die Energierohstoffe zählten im Januar wegen der angespannten Lage im Nahen Osten zu den Gewinnern, Soft Commodities legten ebenfalls zu. Auf der Verliererseite standen dagegen die Edelmetalle, da Zinssenkungen der großen Notenbanken noch etwas auf sich warten lassen. Im Universum des Bloomberg Commodity Index hat Zucker (+17 %) seine Position an die Spitze des YTD-Performancerankings verteidigt. Es folgen Gasöl (+15 %) und Magerschweine (+14 %). Die größten Preisabschläge gab es seit Anfang des Jahres bei Sojabohnen (-7 %) und Zink (-7 %), während US-Erdgas (-9 %) jetzt das Schlusslicht bildet.

IMPRESSUM.

SPARKASSE FÜRTH
POSTFACH 25 32
90715 FÜRTH
TELEFON (0911) 78 78 – 0
FAX (0911) 78 78 – 29 00
EMAIL: INFO@SPARKASSE-FUERTH.DE

HAFTUNGSAUSSCHLUSS.

DIE INHALTE DIESER PUBLIKATION STAMMEN UNSERER AUFFASSUNG NACH AUS QUELLEN, DIE WIR FÜR ZUVERLÄSSIG HALTEN. DIE DARIN ENTHALTENEN INFORMATIONEN HABEN WIR JEDOCH NICHT ÜBERPRÜFT. WIR KÖNNEN DAHER KEINE HAFTUNG FÜR DEREN RICHTIGKEIT, VOLLSTÄNDIGKEIT UND AKTUALITÄT ÜBERNEHMEN. DIE PUBLIKATION STELLT KEINE ANLAGEBERATUNG DAR UND ERSETZT NICHT DIE ANLAGEBERATUNG NACH § 64 ABS. 3 WPHG . DIE MARKTDATEN STAMMEN VON UNSEREM RESEARCHPARTNER LBBW - LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG, DER DEKABANK, REFINITIV GERMANY GMBH UND DER FINANZ INFORMATIK GMBH & CO. KG. BILDER: PIXABAY.
PERFORMANCEANGABEN SIND KEIN VERLÄSSLICHER INDIKATOR FÜR ZUKÜNFTIGE ERGEBNISSE. ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR. © 2021 SPARKASSE FÜRTH

DAX® IST EINE EINGETRAGENE MARKE DER DEUTSCHEN BÖRSE AG. DER EURO STOXX 50® IST GEISTIGES EIGENTUM DER STOXX LIMITED. DEN EMITTENTEN WURDE DIE NUTZUNG UNTER LIZENZ GESTATTET. DIE AUF DEM INDEX BASIERENDEN WERTPAPIERE WERDEN IN KEINER WEISE VON DER DEUTSCHEN BÖRSEN AG, STOXX LIMITED UND MSCI GEFÖRDERT, HERAUSGEGEBEN, VERKAUFT ODER BEWORBEN.

Mit uns geht's Ihrem Geld ausgezeichnet.

Auch wenn wir uns über jede Auszeichnung freuen – der schönste Moment ist, wenn unsere Kunden ihre Ziele erreichen.

Investieren schafft Zukunft.

Sparkasse Fürth

Deka Investments

Capital
FONDS-KOMPASS 2023
HEFT 03/2023
Top-Fondsgesellschaft
★★★★★
Höchstnote für
Deka
IM TEST: 100 ANBIETER
GÜLTIG BIS: 02/24

FUND AWARD 2023
€uro
€uro AM SONNTAG
BÖRSE ONLINE

SCOPE AWARD
WINNER 2023

Zertifikate AWARDS
2022 / 2023
Publikumspreis:
1. Platz
Zertifikatehaus des Jahres
DZB BANK
n-tv
SPECTRUM
finanzen.net
onvista
stock3

DekaBank Deutsche Girozentrale. Nähere Angaben zu den Auszeichnungen finden Sie unter www.deka.de/auszeichnungen oder unter: Capital-Heft 03/2023 €uro best-buy Ausgabe 04/2023 www.scopeexplorer.com/scope-awards/2023 www.zertifikateawards.de

Finanzgruppe